

Zeitschrift: Heimatekunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatevereinigung Wiggertal
Band: 71 (2014)

Artikel: Zur Ausgabe der 71. "Heimatekunde"
Autor: Geiger-Hodel, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-718302>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Ausgabe der 71. «Heimatkunde»

Geschätzte Leserinnen und Leser

Mit Begeisterung wurden Ende September der Abschluss der Gassensanierung und die neue Gestaltung des Städtli Willisau gefeiert. Aus Spargründen war vom Kanton nur eine Grabung vor der Kirche und nicht im ganzen Städtchen bewilligt worden, ein Entscheid, der für verantwortungsbewusste und vernünftige Leute nach wie vor unverständlich bleibt. Dazu schreibt Fabian Küng von der Kantonsarchäologie: «Die Lebensspuren von mindestens 30 bis 40 Generationen werden ohne Dokumentation abgetragen. Zurück bleibt geschichtsloses Terrain.» (Siehe Seite 181) Man könnte sagen, dass so die Heimat mit Füßen getreten wird. Was mit Begeisterung und Einsatz möglich ist zeigen die Artikel «Peter Meinen: Pilzfreund», «40 Jahre NAVO Dagmersellen», «Andreas Achermann: Entwurf einer «Gegenwelt», «Die Geschichte des OpenQuers Zell», «Applaus, Applaus», «100 Jahre Elektra Ufhusen», «Von der Schnapsidee zum Klassiker». Weitere Artikel zeigen auf, wie sich die Landwirtschaft, die Sprache, die Glasproduktion verändert haben. Auch der Beginn des Ersten Weltkriegs und Napoleons Russlandfeldzug sind aus Wiggertaler Sicht Thema der 71. «Heimatkunde Wiggertal». Der Artikel «Der Bildkosmos des Zofinger Chorgestühls» wirft einen kritischen Blick auf den Umgang mit Minderheiten und Sündenböcken, und immer wieder ein Thema ist die Heimat. Die Mitglieder der Redaktion der «Heimatkunde Wiggertal» versuchen Jahr für

Jahr lesenswerte Themen zu definieren und über diese zu berichten. Dabei sollen die Aktualität, der Rück- wie auch der Ausblick Platz finden. Welche Themen gehören zur schnelllebigen Welt und somit in den «Willisauer Boten»; welche gehören in unsere «Heimatkunde Wiggertal», wo sie eher «alt» werden, greifbar bleiben und somit weiterleben; welche Themen sind es wert, kritisch betrachtet, veröffentlicht und mitunter auch bewertet zu werden? Fragen, die mal *gleitig*, mal gar nicht beantwortet werden. Diese Auseinandersetzung mit Geschehnissen ist für die Redaktionsmitglieder ein Ansporn, sich einzusetzen, Zeit zu geben, damit Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, anregende, lesenswerte Artikel zur Auswahl erhalten.

Deshalb geht ein grosser Dank an meine Kolleginnen und Kollegen der Redaktion. Dank ihnen ist die Arbeit für unsere «Heimatkunde Wiggertal» eine Freude. Ein weiterer grosser Dank geht an den Präsidenten der Heimatvereinigung Wiggertal, denn er ermöglicht es der Redaktion, der «Heimatkunde» ein klares Profil zu geben. Die einzige Auflage des Vorstandes der Heimatvereinigung betrifft den Umfang. 240 lautet die magische Zahl, so viele Seiten darf unser Jahrbuch umfassen, sonst «explodieren» die Portokosten.

Ich wünsche Ihnen viel Lesefreude und freue mich auf das eine oder andere Echo.

Martin Geiger-Hodel